

Ihre Gesprächspartner:innen:

Andreas Stangl

Mag.^a Karin Brandmayer

Präsident der AK Oberösterreich

Leiterin der AK-Bezirksstelle Wels

**Bilanz 2024 der AK Wels:
Fast 12 Millionen Euro für
Mitglieder erkämpft**

Pressekonferenz

Mittwoch, 22. Jänner 2025, 9 Uhr

Arbeiterkammer Wels

Die wirtschaftlichen Turbulenzen der vergangenen Monate ließen in der AK Oberösterreich die Telefone und Datenleitungen heiß laufen. Die Zahl der Insolvenzen nahm stark zu. Bisheriger Höhepunkt der Pleitewelle ist die durch Managementversagen verursachte KTM-Insolvenz, von der rund 3.800 Beschäftigte betroffen sind. Viele AK-Mitglieder waren mit arbeitsrechtlichen Verstößen und vorenthaltenen Pensions- oder Pflegegeldansprüchen konfrontiert und kamen zur Beratung. Im Konsumentenschutz dominierten Anfragen zu Heizkostenabrechnungen, Internetbetrug und angeblichen Besitzstörungen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich für ihre Mitglieder fast 132 Millionen Euro erkämpfen.

In Summe wandten sich im vergangenen Jahr 343.529 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2024 für ihre Mitglieder 131,9 Millionen Euro erkämpfen.

Falsche Pflegegeld-Einstufungen

Zu einem Beratungsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Pflegegeld entwickelt. Es ist mittlerweile sehr auffällig, dass die Begutachtungen zur Einstufung der Pflegestufe ganz häufig einer Überprüfung nicht standhalten.

Die AK gewinnt nahezu jeden Tag Gerichtsverfahren, in denen eine höhere Einstufung festgestellt wird. Wir fordern eine lückenlose Aufklärung, wie solche Begutachtungen zustande kommen, die regelmäßig korrigiert werden müssen. Es kann nicht sein, dass laufend falsche Einstufungen erfolgen und die Gerichte angestrengt werden müssen, um angemessene Einstufungen zu erzielen. Auffällige Fehlbegutachtungen müssen auch Sanktionen zur Folge haben.

Heizkosten, Phishing und angebliche Besitzstörungen

In der Konsumentenberatung haben die Anfragen zur Heizkostenabrechnung stark zugenommen. Viele Konsument:innen waren mit hohen Nachforderungen konfrontiert, die zwar korrekt errechnet, aber nicht nachvollziehbar waren. Ebenfalls stark gehäuft haben sich Schadensfälle durch immer raffiniertere Phishing-Methoden sowie Anfragen zu angeblichen Besitzstörungen.

Bildungsberatungen drehen sich häufig um Fragen der Aus- und Weiterbildung, um das Nachholen von Bildungsabschlüssen, berufliche Neuorientierung sowie die Finanzierung und Förderung von Bildungsvorhaben.

AK-Direktleistungen an die Mitglieder

Die AK hat auch selbst Geld in die Hand genommen, um den AK-Mitgliedern direkt und unkompliziert zu helfen:

- Mit dem AK-Klassenfahrtsbonus entlastet die AK Oberösterreich ihre Mitglieder bei den Beiträgen für kostenpflichtige Wandertage, Kennenlerntage, Skikurse oder Sprachwochen. Es gibt 75 Euro für eintägige oder 150 Euro für mehrtägige Klassenfahrten, einmalig pro Kind für das laufende Schuljahr. Anträge können noch bis 6. Juli 2025 gestellt werden.
- Lehrlingen gewährt die AK den Mobilitätsbonus in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket Netz des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus sollen die jungen Menschen zur häufigeren Öffi-Nutzung motiviert werden.
- Mit dem AK-Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro fördert die AK die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.
- Mit dem Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining für Mitglieder unter 26 Jahren in Höhe von 100 Euro fördert die AK Oberösterreich die Mobilität junger Menschen.

AK Wels half im vergangenen Jahr rund 11.700 Mal

Aktuell sind in den Bezirken Wels und Wels-Land 63.602 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das Beratungsangebot in der AK Wels findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Im Jahr 2024 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 11.696-mal an die AK Wels: in 7.609 Fällen telefonisch, in 3.239 Fällen persönlich (inklusive 83 Bildungsberatungen) und in 848 Fällen per E-Mail.

Rund 12 Millionen Euro für AK-Mitglieder

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Wels im Jahr 2024

456.943 Euro an vorenthaltenem Entgelt hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen. 87 Mal musste die AK Wels im vergangenen Jahr ihre Mitglieder vor Gericht vertreten und erkämpfte dort 223.857 Euro. Insgesamt sind das 680.800 Euro.

Von den insgesamt 311 Arbeitsrechtsfällen stammen 79,42 Prozent aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe waren vorenthaltenes Entgelt (121), Differenzen bei der Endabrechnung von beendeten Arbeitsverhältnissen (42) sowie offenes Entgelt bei laufenden Dienstverhältnissen (40).

In 383 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Wels im vergangenen Jahr 6.884.667 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2024 in den Bezirken Wels-Stadt und Wels-Land für Arbeitnehmer:innen aus insolventen Betrieben im Bezirk 4.304.729 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Wels im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 11.870.197 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen. Das Bekenntnis zur Regionalität zeigt auch die Entscheidung, die AK Bezirksstelle Wels am Standort „Saunakreuzung“ neu zu errichten.

AK kämpft um jeden Euro

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder macht die AK keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erkämpfte die AK Wels etwa einen Betrag von 13,26 Euro für eine Frau, der die Firma die Bezahlung einer Mehrstunde vorenthalten hatte. Den höchsten Betrag, nämlich 22.412 Euro, erhielt ein Angestellter mittels gerichtlichen Vergleichs.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht:

Endabrechnung übermittelt, aber Betrag nie ausbezahlt

Nach drei Jahren im Unternehmen kündigte ein im Verkauf tätiger Arbeitnehmer. Es hatte sich Einiges an Urlaub angesammelt, sodass die Ansprüche insgesamt nahezu 15.000 Euro betrugen. Als das Geld 14 Tage nach der Beendigung des Dienstverhältnisses noch immer nicht am Konto des Betroffenen eingetroffen war, wandte sich der Mann an die AK Wels. Ein wichtiger Schritt, um entsprechende Fristen nicht zu versäumen. Mit Hilfe der AK Wels erhielt der Mann schlussendlich 14.917 Euro.

Ein Fall aus dem Sozialrecht:

Rehabilitationsgeld nach einem Jahr „Wartezeit“ erhalten

Dass Arbeitnehmer:innen oft viel Geduld brauchen, um zu ihrem Recht zu kommen, zeigt der Fall eines Beschäftigten aus dem Bezirk Wels. Der an Burnout und einer Immun- und Hauterkrankung leidende Arbeitnehmer hatte im Dezember 2023 einen Antrag auf Invaliditätspension gestellt, den die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) im März 2024 ebenso ablehnte wie das beantragte Rehabilitationsgeld. Der Betroffene wandte sich daraufhin an die AK, die schließlich Klage einreichte. Es folgte ein Gutachten, das die Einschätzung der AK bestätigte. Erst ein Jahr nachdem der Mann den negativen Bescheid erhalten hatte, wurde der Fall vor Gericht im November 2024 positiv verglichen. Er erhielt rückwirkend ab 1. Dezember 2023 das ihm zustehende Rehabilitationsgeld.

AK Wels – Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-5318

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter der Telefonnummer +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: jeden zweiten Mittwoch nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-5318

Kontakt Daten:

4600 Wels, Roseggerstraße 8

Tel: +43 (0)50/6906-5318

Fax: +43 (0)50/6906-5399

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/wels

E-Mail: wels@akooe.at